

# Keynote zum Qualifikationsverfahren

Patrick Rywalski

**Maître d'enseignement, Responsable Formation continue certifiante auprès de l'IFFP**



**IFFP**

INSTITUT FÉDÉRAL DES  
HAUTES ÉTUDES EN  
FORMATION PROFESSIONNELLE

*L'excellence suisse  
en formation professionnelle*

# BEURTEILUNG DER BERUFSBILDUNGSKOMPETENZEN

Patrick Rywalski – SVEB: 12. AdA-Informationsaustausch-Tag

September 2019



# Intention, Kerngedanke, Fehlinterpretationen

Darstellung der Kompetenzentwicklung als Zusammenspiel der Ausbildungs-, Beurteilungs- und Bewertungssysteme.

Kompetenz entwickelt sich das ganze Leben lang. Der Akt der Beurteilung wird zum zentralen Thema von Ausbildungen. Die Bewertung der erworbenen Erfahrung beeinflusst die Bewertung der formalen und nicht formalen Ausbildung und somit die Planung der Bildungsmaßnahmen. Für Arbeitssituationen oder andere Aktivitäten werden komplexe Aufgaben herangezogen.

Wenn sich die Bewertung auf das Überprüfen der formalen Ausbildungsreferenzmodelle beschränkt.

Wenn die Beurteilung ohne Verbindung zur Ausbildung gedacht ist.

Wenn die Ausbildung vom beruflichen Hintergrund der Personen abgekoppelt ist.

# Von welcher Arbeit: Ingres? Lucian Freud?



# Arbeitssituation

«Wenn man Arbeitsweisen beobachtet hat (...), dann, denke ich, kann man sagen, dass in jeder Arbeitssituation (...) ein *Protokoll und Erfahrung oder Zusammentreffen* Anwendung finden ...»

Yves Schwartz, 2005



# Feststellungen

Auftrag → was zu tun ist → Was?

Ausführung → wie vorgegangen wird → Wie?

Die Ausführung (Aktivität) hängt einerseits vom Auftrag und andererseits von den internen Bedingungen des/der jeweiligen Ausführenden ab. Es gibt also zwei Aspekte: der äussere – nach aussen sichtbar und beobachtbar – und der interne – nicht sichtbar und nicht beobachtbar.

Der/die Ausführende *interpretiert die Vorgabe*, es gibt also eine Diskrepanz zwischen der Vorgabe und der Realität.

(Leplat, 2001)

# Konsequenzen

Die Arbeitsaktivität erfordert,  
dass Normen und Vorgaben berücksichtigt werden  
und das Zusammentreffen mit anderen Personen ausverhandelt wird,  
- indem man sich auf seine Erinnerung stützt  
- indem die eigenen inneren Debatten, Dilemmata ausdiskutiert werden  
- indem man sich auf seine Gewohnheiten beruft, eine Vielzahl an Dingen,  
aus denen sich das Mysterium der Erfahrung zusammensetzt.  
Genau das macht den Wert langjähriger Erfahrung aus.





*J. M. William Turner,*  
1839  
Die letzte Fahrt  
der Temeraire  
(The Fighting  
Temeraire),  
London  
*National Gallery*

# Über Kompetenz

«A ist kompetenter als B, wenn er/sie über ein grösseres Spektrum an Methoden verfügt, die es ihm/ihr ermöglichen, sich an unterschiedliche Situationen anzupassen und *manchmal* eine und *dann wieder* ein andere Vorgehensweise zu wählen.»

Mit zunehmender Erfahrung entwickeln sich Organisationsformen der Tätigkeit und zwar für sämtliche Register der Aktivität:

- Gesten
- intellektuelle Tätigkeiten und Technik
- Formulierung und Dialog
- soziale Interaktion und Affektivität

Nach Vergnaud (2004, S. 224)

# Berufseinsteiger/in



- Teilvision der zu erreichenden Realität
- Geringe Fähigkeit, Informationen einzuordnen, um die Aktion zu steuern
- Übermäßiger Bezug auf Regeln
- Überlegungen über die Bedeutung der eigenen Handlung durch Einhaltung allgemeiner Vorgehensweisen

Nach Boudjadi, 2008



# Berufserfahrene Person



- Weiss, was zu tun ist, kann antizipieren und Entscheidungen treffen
- Die Tätigkeit erfolgt in Anlehnung an theoretisches Wissen, Kenntnisse der Abläufe und basierend auf Erfahrung
- Relevante klinische Beobachtung
- Personalisiertes und angepasstes professionelles Handeln
- Hohes Mass an Professionalität, wenn die Person in der Lage ist, ihr Wissen auf andere zu übertragen

Nach Boudjadi, 2008

# Professionelle Praxis

Erst durch die zweifache Dimension des Begriffs Praxis wird diese wertvoll:

- auf der einen Seite Handlungen, Gesten, Verhaltensweisen, Sprachen;
- auf der anderen Seite die Verfolgung der Ziele, Strategien und Ideologien unter Berufung auf die Regeln.

Die Praktiken haben daher für uns eine soziale Realität, sie verändern die Materie oder wirken auf Menschen ein, sie beziehen sich auf Arbeit im weitesten Sinne.

(Beillerot, 2003, S.1)



# Public Standards of Length, Greenwich

# Von der Kontrolle zur Beurteilung

| Messung                               | Schätzung            | Bewertung                            | Interpretation                |
|---------------------------------------|----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|
| Prüfer/in                             | Experte/Expertin     | Richter/in                           | Philosoph/in                  |
| Verwendung normierter Messinstrumente | Integration der Norm | Positionierung in Bezug auf die Norm | Sinnggebung in Bezug zur Norm |
| <i>Verifizierung?</i>                 |                      | <i>Argumentation?</i>                |                               |



Pasiphae  
1943  
Jackson Pollock  
New York  
Museum of  
Modern Art

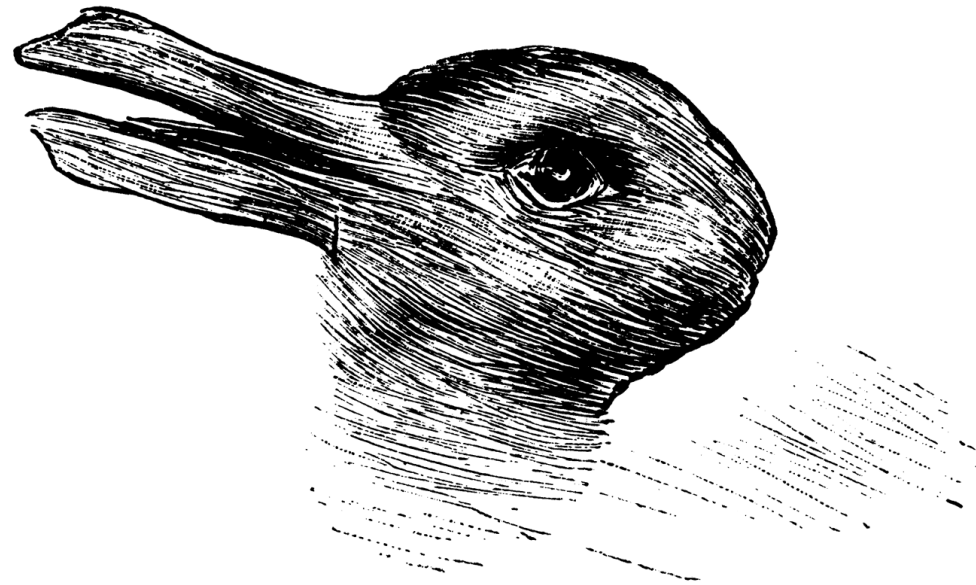


# Feststellungen

- Die Beurteilung ist ein Akt des Vergleichens in Hinblick auf eine Entscheidungsfindung zur Förderung der Entwicklung der Person, indem am *Sinn der Aktivität* gearbeitet wird.
- Die Beurteilung wirkt sich auf die Entwicklung der professionellen *Haltung* aus.
- Die Herausforderung der Beurteilung liegt daher in der *Beobachtung*.

Was wird gesehen?

Welche Tiere gleichen ein-  
ander am meisten?



«Ente-Kaninchen»  
*Fliegende Blätter*,  
München,  
23.10.1892

Kaninchen und Ente.

# Beobachtungsverfahren

- Zielgerichtetes Kompetenzdossier
- Besuch in der Arbeitssituation
- Umsetzung in der Arbeitssituation
- Erläuterndes Gespräch

→ Die Erfahrung in Worte fassen → Berufliche Entwicklung

- Tests, Fragebögen ...

→ Wiederholen von Konzepten → Überprüfung der Kenntnisse

# Vorschläge

- Verfahren den Vorzug geben, bei denen die Personen ihre Kompetenzen zeigen
- Methoden der direkten und indirekten Beobachtung variieren
- Nach Elementen suchen, die nicht *von vornherein* offensichtlich sind
- An den beruflichen Dilemmata arbeiten
- Das Körpergedächtnis sprechen lassen
- Über die Überprüfung der Konformität hinausgehen, in Richtung Relevanz und Kohärenz der Aktivitäten
- ...



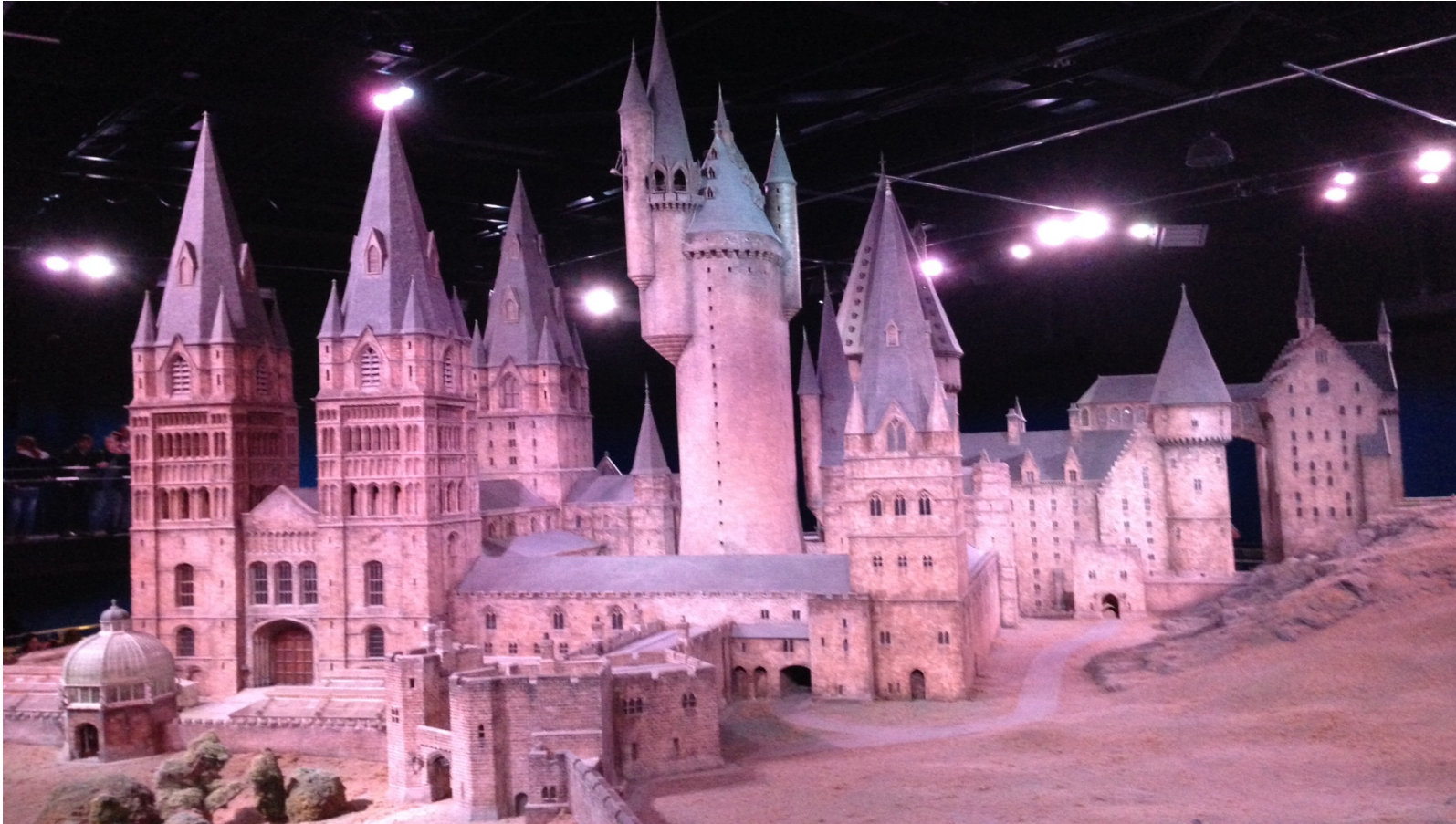
# Rückmelden

Vom lateinischen Wort *computare* leitet sich das französische «*conte*» (*Erzählung*) sowie «*comptes*» (*Abrechnung bzw. Rechenschaft*) ab.

→ Beurteilen hieße: Geschichten erzählen, berichten, Rechenschaft ablegen, Buchhaltung führen.

Jede Beurteilung dient der Entscheidung. Im Unterricht ersetzen die Beurteilenden die offizielle Liste durch ihre Erfahrung und ihre pragmatischen Kriterien. Sie versuchen, Verbindungen und Verknüpfungen dort herzustellen, wo die Institution trennt und splittet.

(Nach Etienne, 2013)



Harry Potter  
Museum,  
Watford

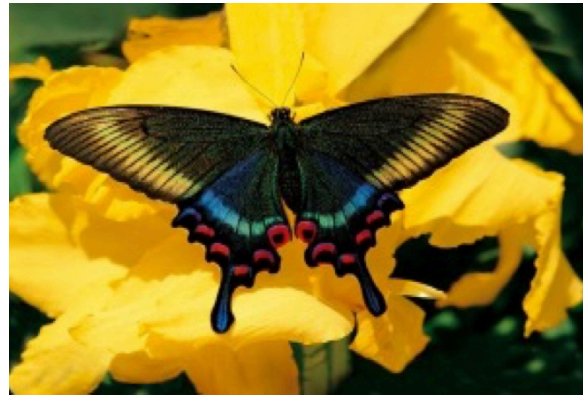
# Gerechtigkeit, Genauigkeit?

- Wurde das Thermometer korrekt kalibriert?
- Habe ich alles gesehen, was es zu sehen gab?
- Habe ich die Gefühle richtig wahrgenommen?
- Was sind meine Dilemmata als beobachtender Experte bzw. beobachtende Expertin?
- Wem nützt der Zweifel?
- Worin besteht die Herausforderung für die Zukunft?
- Wie kann die Beurteilung als gerechter empfunden werden?
- ...



# Bezug zum Lebendigen

«Ein Schmetterling lässt sich nur dann leicht beschreiben, wenn er mit ausgebreiteten Flügeln, festgeklemmt, tot in einer Vitrine sich der lebendige beschreiben, der im flattert? Dieses



zeigt uns, dass sich selbst unsere Sprache – beim Interpretieren oder auch nur beim Beschreiben dessen, was wir sehen – an die Veränderung der Zeit und der Bewegungen anpassen muss.»

Flügeln, festgeklemmt, liegt; aber wie lässt Schmetterling Flug mit den Flügeln unbeständige Bild